



FRIESLAND

Informationsblatt



14. Jahrgang

Oktober 2006

Nr. 10

Werk und Inhalt

Es strebt der Mensch zu immer höheren Höhen,
doch mit der Höhe wächst auch die Gefahr,
denn der Versuchung Drang zu widerstehen,
blieb keinem leicht, der Sohn des Glückes war.

Trotz allem Fortschritt scheint sein Werk vergebens,
denn Macht und Reichtum dünken ihm genug:
Doch wer erwägt dabei den Zweck des Lebens,
und blickt beizeiten in das Schicksalsbuch?

Das Gleichgewicht der Schöpfung unterbrechend,
folgt jedem Aufstieg unentwegt der Fall,
und ist des Menschen Tat auch fruchtversprechend,
die letzte Ernte ist vermehrte Qual.

Es bleiben kalt die allerhöchsten Dome,
so nicht ein warmes Herz in ihnen schlägt,
und trostlos treibt der Mensch im Zeitenstrom,
so ihn kein Trieb zum Himmlischen bewegt.

Erst wo der Irdische mit Gott verbunden,
da blüht des Daseins Lebensharmonie;
Er hat das Tor zur Herrlichkeit gefunden,
denn Glaube, Lieb und Hoffnung altern nie.

Valentina Sawatzky

Werte Leser dieser Ausgabe!

Die mennonitischen Gesellschaften haben sich über die Jahre durch eine Anzahl von positiven Werten identifiziert. Zu diesen Werten gehörten Ehrlichkeit, Glaube an Gott, Arbeitsamkeit, Verantwortung, Solidarität uam. Es sind dies Werte, welche uns über die Jahre getragen haben und auf die wir stolz sein können. Auch insbesondere im Umgang mit unseren Mitmenschen machten sich diese Werte in den meisten Fällen bemerkbar. Bis hin unser Nachbarschaftsprojekt ist von diesen Werten geprägt und selbige werden an die Bürger der Ortschaften vermittelt.

Jedoch hat es sich auch in unserer Gemeinschaft bewiesen, dass die Werte nicht nur in den Begegnungen mit Menschen, im Beruf oder Arbeit zum Ausdruck gebracht werden, sondern auch im Umgang mit der von Gott geschenkten „Natur“. In diesem Sinne ist unsere Beziehung mit der Natur öfters unzulässig. Um dies aber zu ändern, müssen wir uns einige grundlegende Fragen stellen: **Wer sind wir? Welches ist unser Ziel mit dem Leben bzw. Natur?** Die Antworten hierauf sind etwas schwer zu geben, weil diesem eine lange Geschichte von Angriffen unserer Natur gegenüber voraufgeht. Die Erweiterungen unserer Acker- und Weideflächen haben die Beziehung zwischen Mensch und Natur geschädigt. Und besorgniserregend ist weltweit und vielleicht auch in unserer Gemeinschaft eine Ethik, die mehr Bedeutung auf die Eroberung als auf die Förderung des Lebens legt. Dieser Gedanke ist hart, enthält jedoch genügend Stoff, worüber es sich lohnt, nachzudenken.

Und immer mehr hört man davon, dass die Umweltbehörden auf die verschiedenen Zerstörungen hindeuten. Auch in Friesland wird momentan mit diesem Thema gearbeitet. Uns muss klar sein, dass wir etwas tun müssen und das diesbezüglich Entscheidungen getroffen werden müssen. Und diese Entscheidungen sollten nicht nur im Rahmen der Verwaltung gemacht werden, sondern auch jeder persönlich muss hier seinen Teil dazu tun. Wir als christliche Gemeinschaft dürfen auf keinen Fall von diesem egoistischen Denken geprägt sein, das Umweltthema für die kommende Generation zu lassen. Natürlich werden auch wir es nicht von heute auf morgen beseitigen. Aber wir sind es Gott und unseren Nachkommen schuldig, schon heute damit anzufangen und die Forderungen der Umweltbehörden ernst zu nehmen. Die große Frage wiederum ist, ob wir noch eine Gemeinschaft mit Werten sind, die auch unserer Natur den nötigen Respekt entgegen bringt. Jemand brauchte in Bezug auf die Umweltzerstörungen einmal den Ausdruck „**Und die Erde wird weinen**“. Auf wie vielen Stellen geschieht das heute schon, nur weil ein kapitalistischer Geist die Menschen prägt?

Werte Leser! Mit diesen Gedanken möchte die Redaktion uns allen wach rütteln und ermutigen, dass jeder persönlich dementsprechend etwas unternimmt. Schieben wir dies nicht auf die kommende Generation. Folgende Sorge sollte in Zukunft unser Ziel sein:

Die Verantwortung unserer Generation die Natur zu schützen, welche wir unseren Kindern und Großkindern vererben.

Die Redaktion

Die Verwaltung

Werte Bewohner Frieslands!

Der Einfluss der Natur auf unsere Gemüter ist immer wieder beeindruckend. Die letzten Regen und das darauf folgende Aufblühen der Natur bringt auch fast automatisch ein Aufblühen in unserem Sein mit sich.

Die Sojaaussaat in der Landwirtschaft und das Wachsen der Weiden für die Viehzucht und Milchwirtschaft bringt Leben in die Wirtschaftswelt. Während diesen Wochen spürt man den Mut und die Triebkraft der Bürger Frieslands. Einige Eckdaten bestätigen diese Feststellung. Die Milchbauern aus Friesland haben nach mehreren Jahren wieder fast 6.000 l. Milch pro Tag produziert. Herzlichen Glückwunsch an unsere Milchbauern! Unser Ziel ist, bewusst die Steigerung der lokalen Milchproduktion zu fördern, um damit auch die Industrialisierung rentabler zu gestalten und den Milchproduzenten ein höheres Einkommen zu garantieren. In der landwirtschaftlichen Produktion werden von den Ackerbauern aus Friesland während der nächsten Aussaatzeit rund 15.000 ha. Land bearbeitet. Hauptsächlich werden Soja und etwas Mais ausgesät. Eine beachtenswerte Aussaatfläche! Wir wünschen unseren Ackerbauern die besten klimatischen Verhältnisse, damit sie eine gute Ernte haben. Auch bei den Viehzüchtern fängt sich so einiges an zu regen. Die ersten Kälber werden verhandelt und die Fleischpreise liegen noch über den normalen Durchschnitt. Man spricht unter den Viehzüchtern auch immer mehr von Ochsenmast. Eine interessante Bereicherung dieser Produktionskette wäre für die Viehzüchter die Industrialisierung des Fleisches.

Bei allem Schaffen in der Wirtschaft ist wahrscheinlich immer noch ein Stichwort maßgebend: **Arbeit**. Wenn man nicht selber die Hand ans Werk legt, helfen auch die besten Zukunftsperspektiven nicht. Aber es kristallisiert sich auch heraus, dass es nicht mehr ein bloßes Schaffen sein kann, sondern verstärkt ein **effizientes** Arbeiten. Sei es in der Land oder Milchwirtschaft, sowie auch in der Viehzucht, eine Intensivierung der Produktionsmethoden ist unumgänglich. Dafür müssen wir unsere Produktionskenntnisse ständig aktualisieren. Es gibt unterm Strich für uns in der Produktion eine Menge Herausforderungen. Diese Herausforderungen beinhalten aber auch automatisch ein großes Potential für uns. Wenn wir die Gegebenheiten nutzen, haben wir große Möglichkeiten in wirtschaftlicher Hinsicht zu wachsen und uns zu stabilisieren.

Mittel- und langfristig gesehen können wir aber nicht nur alleine weiter in wirtschaftlicher, kultureller und sozialer Hinsicht wachsen. Auch unser Umfeld muss mitwachsen können. Keine Person, Einzelunternehmen, Firma oder Gemeinschaft kann auf die Länge gesehen sehr reich sein und bleiben, wenn das Umfeld total verarmt ist. Für dieses Wachstum unseres Umfeldes müssen von uns als Friesländer gewisse Bedingungen geschaffen werden. In diesem Zusammenhang möchte ich auch unserem Covesapteam viel Weisheit wünschen, in möglichst ausgeglichener Form die Bedingungen für den wirtschaftlichen Fortschritt in unserem Umfeld zu schaffen. Es ist für das Covesapteam immer wieder eine große Herausforderung die richtigen Entscheidungen zu treffen, um ein langfristiges Wachstum zu erzielen.

Wenn Gott seinen Segen dazu gibt, könnte es ein wunderbares Ziel für die Friesländer sein, eine Referenz für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung im Süden des Departements San Pedro zu sein, die sich auch auf das Umfeld abfärbt. Dafür sei uns allen viel Kraft und Freude gewünscht.

Hans Theodor Regier
Oberschulze

Informationen

Ordnungsamt: Während den letzten Monaten fand ein längerer Prozess der Erarbeitung eines Grundrahmens für das Ordnungsamt in Friesland statt. Erarbeitet wurde unter anderem ein Reglement, wo die Ziele des Ordnungsamtes festgelegt sind, die Verwaltungsstruktur definiert ist und die einzelnen Arbeitsbereiche geklärt werden. Prinzipiell ging es uns darum, die Arbeit des Ordnungsamtes zu institutionalisieren und klare Funktionsbedingungen zu schaffen, damit nicht immer wieder einige Personen mit einem negativen Nachgeschmack an den Ordnungsamtgeschichten „hängen bleiben“. Das Hauptziel des Ordnungsamtes ist, für Ordnung und Sicherheit in Friesland zu sorgen. Die drei konkreten Aufgabenbereiche konzentrieren sich auf eine vermittelnde Funktion bei Problemfällen der Bewohner Frieslands, die Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung in Zusammenarbeit mit der nationalen Polizei und Verkehrserziehung bzw. Kontrolle der Verkehrsregeln im Bereich der Kolonie. In diesem Zusammenhang beteiligte sich Herr Christoph Siebert an einem Kursus für Verkehrskontrolle in Loma Plata und es wurden einige Veranstaltungen zur allgemeinen Bewusstseinsmachung organisiert. Herr Helmut Adrian vom Ordnungsamt Neuland hat verstärkt mitgearbeitet und die ganze Arbeit beratend unterstützt. Auf der Sitzung des Verwaltungsrates am 6. Oktober 2006 wurde das Reglement des Ordnungsamtes angenommen und die konkrete Durchführung soll in den nächsten Wochen gestartet werden.

Kreditreglement: Das Kreditreglement ist auf einer Sitzung des Verwaltungsrates im Oktober 2006 noch einmal kurz durchgearbeitet und in diesem Rahmen

angenommen worden. Danach wurde es zum Incoop weitergeleitet. Auf der nächsten Bürgerversammlung der C.A.F. im November 2006 soll das Kreditreglement von den Mitgliedern endgültig zur Annahme abgestimmt werden. Interessenten können sich die überarbeitete Version des Reglements bei Herrn Udo Bergen abholen.

Wegebau: Für den Wegebau in Friesland sind Herr Jakob Regier und Herr Georg Wiebe verantwortlich. Vom Verwaltungsrat lag die Hauptverantwortung bisher für diesen Bereich direkt beim Oberschulzen. Um die Begleitungsarbeit mehr zu effektivisieren wurde auf der Verwaltungsratsitzung am 6. Oktober 2006 beschlossen, dass der Vertreter für Industrie und Handel für den Wegebau verantwortlich ist. Somit wird Herr Wolfgang Bergen diesen Bereich übernehmen.

Überweisungen: Um das Bezahlen der verschiedenen Rechnungen innerhalb der Kolonie Friesland zu erleichtern und weniger Bargeld im Umlauf zu haben, wurde vor einigen Jahren das System mit „Orden de pago“ eingeführt. Auf einer Sitzung des Exekutivrates am 6. Oktober 2006 wurde definiert, dass die Geschäfte und Werkstätten in Friesland eine „Orden de pago“ vom Kunden unterschreiben lassen können, um damit bei der Kooperative die Rechnungen zu kassieren. Für überzogene Limits der Kunden übernimmt die C.A.F. keine Verantwortung.

K.f.W. - Sägewerk: Die K.f.W. bietet der Kooperative Friesland ein mobiles Sägewerk kostenlos an. Auf einer gemeinsamen Sitzung mit der

Kooperative Volendam wurde das Angebot der K.f.W. analysiert. Es wäre eine Alternative mit diesem mobilen Sägewerk bei jeweiligen Interessenten vor Ort Holz sägen zu lassen. Eine weitere Möglichkeit wäre, diese Initiative teilweise über die Kooperative zu privatisieren. In Zusammenarbeit mit Volendam soll das Angebot weiter analysiert werden.

Büchergeld: Auf der regulären Sitzung des Verwaltungsrates im Oktober 2006 wurde beschlossen, die Studenten im Chaco mit einer unendgeldlichen finanziellen Mithilfe zum Kauf von Büchern zu unterstützen.

Mitglieder C.A.F.: Auf der Sitzung des Verwaltungsrates am 6. Oktober 2006 wurde Herr Friedbert Wiebe und Frau Gertruda Martens als Mitglieder der C.A.F. aufgenommen.

Webseite - Friesland: Auf der Sitzung des Verwaltungsrates im Oktober 2006 wurde die Webseite der Kolonie Friesland präsentiert und angenommen. Diese Webseite wurde von Herrn Stefan Falk angefertigt und soll in Zukunft ständig aktualisiert werden. Die Adresse ist www.friesland.com.py

Caso Tapiracuay: Der Gesetzesentwurf, den Tapiracuayfluss als Naturschutzgebiet zu erklären, geistert auch noch immer im Kongress umher. Mit Stimmenmehrheit ist der Entwurf bei den Abgeordneten (Diputados) angenommen und zum Senat (Senadores) weitergeleitet worden. Mit Hilfe juristischer Beratung haben wir uns entschieden, eine Zurückweisung des Gesetzentwurfes anzustreben, da keine diesbezüglichen Umweltstudien vorliegen. Die paraguayische Gesetzgebung verlangt, dass für diese Art

von Erklärungen von Naturschutzgebieten breitere Umweltstudien vorliegen müssen. Aus dem Grund würde die Annahme des Naturschutzgebietes gegen die Gesetzesgebung verstoßen. Doch um so einen Gesetzesentwurf im Kongress umzustimmen, ist viel Lobbyarbeit bei den betreffenden Senatoren notwendig.

Agroservice: Während den letzten Monaten haben wir uns intensiv mit der Organisation eines Agroservice beschäftigt. Hiermit sollen die Bauern auf ihren jeweiligen Ländereien mit Brennstoff bedient werden. Wir haben mit den Firmen „Esso“ und „Petrobras“ verhandelt. Momentan scheint es so, dass wir innerhalb einer kurzen Zeit mit diesem Service für unsere Bauern starten können. Es ist auch in Betracht gezogen worden, den Agroservice teilweise über die Kooperative zu privatisieren. Im gegebenen Fall müsste man sich dafür einen Lastkraftwagen kaufen. Interessenten können sich diesbezüglich bei Herrn Herbert Janzen melden.

Zusammenarbeit - Neuland: Die Zusammenarbeit mit der Kolonie Neuland im Bereich der Fleischverarbeitung wird weiter analysiert. Kürzlich fand eine weitere Sitzung zwischen beiden Verhandlungskommissionen statt. Während den nächsten Tagen werden die Bürger Frieslands weitere diesbezügliche schriftliche Informationen zugeschickt bekommen. Auf der nächsten Bürgerversammlung soll dieses Thema dann abgestimmt werden.

Besuch - Procole: Am 14. November besucht uns voraussichtlich eine Gruppe Milchbauern aus der Kolonie Menno. Sie sind im Rahmen des Procole – Programm in Ostparaguay unterwegs. Wir werden ein gemeinsames Mittagessen mit unseren

Milchbauern organisieren und danach sollen zwei Betriebe in Friesland besucht und analysiert werden.

Bürgerversammlung: Am Samstag den 11. November 2006 findet im Saal des Deportivo Estrella eine Mitgliederversammlung der Kooperative statt. Wir laden alle Mitglieder der C.A.F. und Bürger der Kolonie Friesland ganz herzlich zu dieser Versammlung ein, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen. Behandelt werden sollen unter

anderem das neue Kreditreglement, die Zusammenarbeit mit der Kolonie Neuland im Bereich der Fleischverarbeitung, die Abstimmung der Landvermessung in Friesland, die Annahme des Statutes der eigenen Autoversicherung, Ordnungsamt und verschiedene weitere Informationen. Die Beteiligung eines jeden Mitgliedes ist von Bedeutung.

Hans Theodor Regier
Oberschulze

Kooperative

Einige Steuerinformationen

Da wir jetzt schon im zweiten Jahr unter der neuen Steuerreform arbeiten, so möchte ich hier einige neue Informationen weitergeben oder alte Informationen neu unterstreichen.

1. **Einkaufsquittungen für die Imagroabrechnung:** Da man die Imagrosteuer mit Geld oder auch mit I.V.A. der Einkaufsquittungen bezahlen kann, möchte ich noch einmal darauf hinweisen, möglichst alle Quittungen zu halten, bzw. alle Einkäufe mit legalen Belegen zu machen. Der Unterschied ist, für Landbesitzer mit weniger als 300 Hektar Nutzland, dass eigentlich nur die Quittungen mit I.V.A. für die Steuerabrechnung brauchbar sind, da diese ihre Steuer nach einem geschätzten Gewinn berechnen müssen. Für Landbesitzer mit mehr als 300 Hektar Nutzland und für Gesellschaften ist es wichtig, alle Quittungen zu halten, da diese ihre Steuer nach dem Ertrag der Buchführung (vereinfachte) zahlen, und von daher ist die gezahlte I.V.A.

wichtig, sowie auch die Kosten selber, unabhängig ob die Ware mit I.V.A. oder ohne I.V.A. (Brennstoff) ist.

2. **Verkauf von Gebrauchsgegenständen der IMAGRO Steuerzahler:** Es wird darauf hingewiesen, dass, wenn Maschinen, Traktore usw. verkauft werden, und der Steuerzahler die I.V.A. beim Einkauf nicht als Steuerkredit gebraucht hat, Gebrauchsgegenstände auch ohne I.V.A. weiterverkauft werden können, mit der Imagroquittung. Dies bezieht sich hauptsächlich auf die Maschinen vor dieser Imagro. Im Gegenteil, wenn der Steuerzahler die I.V.A. dieser Gebrauchsgegenstände zur Steuerzahlung genutzt hat, so müssen dieselben mit I.V.A. weiterverkauft werden. Sie können dies mit der Imagroquittung verkaufen, aber die Steuer wird über ein Extraformular (F828) abgerechnet.

3. **Dienstleistungen unter Imagrosteuerpflichtige:** Wenn ein Bauer für einen anderen Bauer (oder

auch Viehzüchter) gelegentlich eine Maschinenarbeit verrichtet, so kann diese Arbeit mit einer Imagroquittung gebucht werden, das heißt, ohne I.V.A.

4. **Neue Quittungen ab Jahr 2007:** Laut Bestimmungen vom Steueramt sind die jetztigen Quittungen nur bis zum Jahreschluss 2006 gültig. Ab dann müssen alle Steuerzahler Quittungen nach den neuen Bestimmungen machen lassen, genannt "Timbrado de Comprobantes". Ab dem 1. Oktober 2006 gehen diese Quittungen nach dem neuen Format zu drucken. Mit dem neuen System kann das Steueramt die Druckereien voll kontrollieren, damit nicht gefälschte

Quittungen gemacht werden können. Außerdem werden Unternehmen mit unregelmäßigen Steuern Schwierigkeiten haben, neue Quittungsbücher zu erhalten, da das Steueramt über dieses System den Druck neuer Büchern blockieren wird.

5. **Einkommensteuer (Renta Personal):** Überraschender Weise ist diese Steuer vom Parlament für ein Jahr rausgeschoben worden, das heißt, ab Jahr 2007 soll diese Steuer dann eingeführt werden. Diese Steuer betrifft Personen, die mehr als 10 Mindestgehälter monatlich als Einkommen haben.

Lic. Eduard Regier

Frigoríficobesuch

Am 3. Oktober fuhr eine Gruppe von etwa 40 Bürger/innen, organisiert von der Kooperative, mit dem Bus nach Asunción, um somit dem Frigorífico Neuland den ersten offiziellen Besuch solcher Art zu machen. Da unsere Koloniesverwaltung und in dem Sinne auch die Bürger eine eventuelle Zusammenarbeit mit Neuland im Fleischsektor anstreben, war es das Ziel dieser Reise, dass die Bürger einen tieferen Einblick in dieses Thema bekamen.

Die Reise sah so aus, dass man zuerst zum Neubau des „Ciclo 1“ in Villa Hayes fuhr. Dort laufen momentan die Bauarbeiten des Schlachthofes, welcher insgesamt einen Kostenvoranschlag von etwa 5 Millionen Us. Dollar hat. Positiv an diesem Grundstück ist, dass der Paraguayfluss wie auch der Nebenfluss „Río Confuso“ ganz in der Nähe sind, um somit genügend Wasserreserven zu

haben. Auf vorerst soll hier in Villa Hayes nur die Rinderschlachtung durchgeführt werden, von wo aus das Fleisch dann nach Mariano R. Alonso zur Verarbeitung transportiert werden soll. Ein längerfristiges Ziel der Kolonie Neuland ist es, den „Frigorífico“ selbst auch noch auf diesem Hof in Villa Hayes zu bauen.

Vom „Ciclo 1“ fuhr die Besuchergruppe dann zum eigentlichen „Frigorífico“ in Mariano R. Alonso. Dort wurde die Gruppe unter Anleitung von Herrn Friedbert Dyck, Leiter des „Frigoríficos“, und Herrn Albert Wölk durch die einzelnen Gebäude geführt. Natürlich durfte man auch einen Blick in die einzelnen Kühlkammern werfen wie auch bei der Verpackung der einzelnen Fleischarten zuschauen. Der Besuch schloss mit einem gemeinsamen „Asado“ beim „Frigorífico“ ab.

Die Reise wurde von der Besuchergruppe als sehr positiv gewertet. Einige Kommentare, die von unseren Bürgern zu der Reise und dem Projekt, welches die beiden Kooperativen gemeinsam anstreben, gemacht wurden, sollen hier veröffentlicht werden:

- a. Dieses Projekt ist sehr positiv. Es muss geschoben und durchgeführt werden. Die zentrale Vermarktung zum „Frigorífico Neuland“ über die Kooperative ist in besonderer Weise positiv für die kleineren Produzenten.
- b. Das Anstreben der Zusammenarbeit ist ein positiver Aspekt für die Viehzüchter. Im Viehzuchtbereich muss mehr Beratung gemacht werden, damit z.B. die Rinder schneller schlachtreif sind. Positiv ist auch, dass unsere Viehzüchter diese Zusammenarbeit möchten.
- c. Für den Viehzüchter ist es mittel und langfristig gesehen sehr positiv.

Dadurch haben wir die Möglichkeit, immer die Spitzenpreise zu erreichen. Ein weiterer Vorteil ist, dass man an seinen eigenen Betrieb liefert. Außerdem werden wir auf die Länge gesehen alleine nicht bestehen, wenn wir nicht diese Zusammenschlüsse anstreben. Dieses Projekt ist ein Zukunftsmarkt auf lange Sicht und in besonderer Weise für alle, die Kooperation anstreben. Es ist ein Projekt für „cooperativistas“. Wenn man bei diesem Projekt von eventuellen Nachteilen spricht, so könnte unser finanzieller Beitrag, sofern er so durchgeführt wird wie informiert wurde, momentan als solcher gesehen werden. Jedoch ist dieser Nachteil auch sehr relativ, da es nur eine Geldleihe sein würde, die wieder zurück in unsere Kasse kommt.

Die Redaktion

Bewertung von Weihnachtslichter

Über die Jahre wird in Friesland auf den jeweiligen Höfen schon viel Zeit und Geld in die Verschönerung der Höfe zu Weihnachten investiert. Darunter kommen auch all die verschiedenen Dekorationen von Weihnachtslichtern, die auf vielen Höfen in einer großen Vielfalt zu sehen sind. Nun hat sich das Erziehungskomitee der CAF darüber Gedanken gemacht, wie man diese Initiative unserer Bürger noch weiter fördern, aber auch belohnen kann. Daraufhin wurde auf einer Sitzung des Erziehungskomitees beschlossen, den Hof, der am besten mit Weihnachtslichtern dekoriert ist, zu

prämiieren. Etliche Tage vor Weihnachten wird dann eine Jurie durch die Dörfer fahren und die jeweilige Bewertung machen. Zu der Bewertungskommission gehören 5 Frauen, die bei einer spätern Gelegenheit bekannt gegeben werden. Das einzige Kriterium, welches bei der Bewertung in Betracht gezogen wird, ist „**Kreativität**“. Das Erziehungskomitee möchte somit schon frühzeitig allen Bürgern Mut machen, ihre Kreativität im Bereich der Weihnachtsdekorationen auf den Höfen walten zu lassen.

*Gert Siemens
Erziehungskomitee der CAF*

2. Christlicher Kongress für Führungskräfte

Vom 12. – 14. Oktober fand in Asunción beim „Hotel Sheraton“ der 2. christliche Kongress für Führungskräfte in Wirtschaft und Gesellschaft statt. Von unserer Kooperative nahm eine größere Gruppe daran teil. Einmal waren aus der Verwaltung der Oberschulze Hans Theodor Regier, Erwin Goossen, Alfred Fast, Erich Weiss, Wilhelm Wiens und Edwin Janzen zugegen. Zudem nahm noch eine Gruppe Abteilungsleiter und Angestellte daran teil: Johan Giesbrecht, Wolfgang Warkentin, Corny Siemens, Victor Kliewer, Richard Fast, Udo Bergen, Heidi Traub und Gert Siemens. Insgesamt waren es 14 Personen. Auch waren noch andere Bürger aus unserer Kolonie auf Privatinitiative dabei, so dass Friesland Prozentgemäß den größten Anteil an Beteiligte dort vertreten hatte.

So wie schon oben erwähnt, ging es auf diesem Kongress darum, Leiter im Privat- oder Koloniesektor zu formen und weiter zu bilden. Es waren zu diesem Anlass zwei Hauptredner (Arne Bär und Lars Stängle) aus Deutschland angereist, beides Personen, die momentan in Führungsposition stehen.

Auf dem Kongress standen mehrere Workshops wie auch Plenumsvorträge zur Auswahl. Folgende Vorträge wurden von den Referenten aus Deutschland gebracht:

- a. Wirtschaft und Gesellschaft von heute im Blick auf die Zukunft*

- b. Das Persönlichkeitsprofil der Unternehmer in der Zukunft*
c. Produziert meine Organisation einen Mehrwert für das Reich Gottes
d. Internationalisierung (Globalisierung)
e. Zeit Management oder wie gehe ich mit meiner Zeit um

Der Kongress wurde insbesondere von den Teilnehmern der Kooperative als sehr gut gewertet. Gerade in Bezug auf all die Herausforderungen, welche Leiter sich in der heute modernen Zeit stellen müssen, wurden hier verschiedene Anregungen und Hilfen präsentiert: Wo ist die Akkuladestation für einen Leiter? Welche Werte sind maßgebend für einen Leiter? Denn die Werte eines Leiters werden die Organisation der Arbeit prägen.

Abschließend soll hier ein Gedanke wörtlich zitiert werden, der uns allen ein Anstoß sein soll, die Führungsposition ernst zu nehmen:

Preise Gott zu jeder Zeit. Bitte ihm, dass dein Weg geradeaus geht. Entweder der Baum ist gut, dann sind auch die Früchte gut. Oder der Baum ist schlecht und die Früchte auch. Am Baum erkennt man die Früchte.

Gert Siemens

Erziehungskomitee der CAF

Vertretung Asunción

Ich bin jetzt seit dem 1. Oktober neu in der Kooperative angestellt und versuche mich einzuleben. Den Posten, den ich übernommen habe, ist für mich in der Hinsicht etwas Neues, da ich mich bis jetzt mehr mit den Einkäufen beschäftigt habe. Aber zusammen mit den

Mitarbeitern möchten wir die Bürger so gut wie's geht bedienen und zur Seite stehen. Wir wollen auch offen sein für Kritik, um Dinge zu verbessern. Auch wenn jemand uns besuchen möchte oder Hilfestellung braucht, wollen wir offen sein. Ich möchte mich für das Vertrauen

bedanken und wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitern. Wir wollen auch weiterhin die Vertretung Asunción unter

Gottes Hand stellen und um seine Führung bitten.

Corny Siemens
Vertreter

Beratungsdienst

Bestellung von Fischen

Wir geben wieder Gelegenheit kleine Fische zu bestellen. Ein jeder der Lust hat, kann sich beim Beratungsdienst melden. Wir geben Gelegenheit, diese Bestellungen bis zum 20. November bei uns zu machen.

Reise nach Colonias Unidas

Für den 11. Oktober hatten wir eine Einladung für die offizielle Eröffnung der Sojaaussaat (Acto de Lanzamiento de la Campaña Sojera Zafra 2006/2007) erhalten. Der Akt war für 10 Uhr vorgesehen. Wir organisierten eine kleine Gruppe von der CAF um dort hin zu fahren. Es fuhren der Oberschulze, Arvid Isaak, Richard Fast und ich zu diesem Akt. Wir fuhren um 4 Uhr morgens los und kamen auch rechtzeitig dort an. Dieser Akt wird jedes Jahr vor der Sojaaussaat gemacht. Gewöhnlich kommen auch Autoritäten von der Regierung zu diesem Akt, aber durch den Regen, den wir an diesem Tag hatten, war nur der Vizeminister vom Landwirtschaftsministerium gekommen. Es wurden dann alle möglichen Reden geschwungen und hier kamen dann auch all die Unzufriedenheiten zum Ausdruck. Einige Punkte, die man erwähnte, waren der niedrige Dollarpreis, günstigere Kredite, dass das Parlament Kredite für den Aufbau des Landes ablehnt und so weiter. Laut Aussagen der Meteorologen sollen wir in den nächsten Monaten ziemlich viel Regen haben, so dass man optimistisch auf eine gute Sojaernte

wartet. Nach dem Akt wurden wir von der „Cooperativa Colonias Unidas“ noch zu Mittag eingeladen. Abends um ungefähr 8:00 Uhr waren wir wieder wohl erhalten zu Hause.

Projekt einer Alkoholfabrik

Schon längere Zeit wird von diesem Thema gesprochen. Eine Gruppe von Geschäftsleuten ist sehr interessiert in unserer Gegend, beziehungsweise in der Nähe von Pto. Rosario, eine Alkoholfabrik zu errichten (Alcohol Brennstoff). Warum Pto. Rosario, fragt man sich. Es geht um das Wasser vom Fluss für den Gebrauch der Fabrik. Die Fabrik braucht 15 Mill. Liter Wasser am Tag. Das andere ist der Export des Alkohols. Die Nachfrage an Brennstoffen von pflanzlicher Herkunft wird immer größer und soll in den nächsten 5 Jahren noch sehr ansteigen. Es soll eine Fabrik geben, die 12.000 ha Zuckerrohr im Jahr braucht. Sie wollen die Fabrik in unserer Gegend aufbauen, weil sie da die zwei Kolonien Volendam und Friesland haben, von denen sie sich potenzielle Produzenten erhoffen. Bis jetzt haben wir uns diese Gruppe nur immer angehört. Es scheint so, als ob es immer ernster wird und es wirklich was mit diesem Projekt geben wird. Wir werden in diesen Tagen schon mal einen Sortenversuch von Zuckerrohr anpflanzen. Es ist bei Zuckerrohr genauso wichtig wie bei Soja, dass man gute Sorten anpflanzt, damit man gute Erträge erzielt. Für November planen wir, dass diese Gruppe uns einen

Vortrag über die ganze Thematik bringt. Es wird so geplant, dass im Jahr 2007 schon 1200 ha Saatgut angepflanzt wird, damit man 2008 schon die 12.000 ha Zuckerrohr anpflanzt. Die Fabrik soll bis 2009 zu Beginn der Ernte mit der Produktion anfangen. Man sollte es sich überlegen, denn es ist bestimmt für manch einem eine Alternative.

Perspektiven für Landwirtschaftsprodukte

Am Freitag, dem 13. Oktober, war ich zu einem Vortrag über das oben erwähnte Thema gefahren. Die Firma Conti lässt von Zeit zu Zeit einen Wirtschaftsberater aus den USA kommen, der dann über Statistiken und Perspektiven spricht. Laut den Aussagen dieses Beraters wird die Produktion von Biodiesel sehr ansteigen. Was bedeutet das? Dass man viel mehr Pflanzenöl brauchen wird. Die Welt müsste viel mehr Soja säen, aber nur Südamerika kann ihre Anbauflächen vergrößern. Man wird nicht nachkommen, soviel zu pflanzen wie man brauchen wird. Das bedeutet, dass die Preise

steigen werden. Man sollte nicht aufgeben Sonnenblumen und Raps zu säen, weil, so wie es aussieht, werden auch diese Preise ziemlich ansteigen. Die Produktion von Biodiesel wird nicht nur von den Preisen vom Petroleum abhängen, weil eine Mischung Diesel mit Biodiesel viel weniger schädliche Abgase produziert. Dieser Brennstoff ist viel umweltfreundlicher. Die Preise von Mais werden wahrscheinlich auch ziemlich ansteigen. USA ist der größte Produzent von Mais. Der Export von Mais in die USA wird sehr zurück gehen, weil sie große Mengen Mais zu Ethanol (Alkoholbrennstoff) verarbeiten werden. Nach diesen Aussagen könnten die Landwirtschaftsprodukte in den nächsten 5 Jahren gute Preise haben. Aber wenn sich diese Aussagen ungefähr ergeben, dann müssen wir damit rechnen, dass unsere Esswarenprodukte auch sehr ansteigen werden.

*Herbert Janzen
Beratungsdienst*

Transport der Pflanzenschutzmittel zur Pflanzenbekämpfung

Wir befinden uns in einer Zeit, in der wir gezwungen sind, mit großen Mengen an Pflanzenschutzmittel (Chemische Produkte) umzugehen.

Es ist deshalb wichtig sich mit dem Thema des Transportes selbiger Produkte auseinander zu setzen, da es zudem auch gilt, existierende Normen (Gesetze) einzuhalten.

Die zur Plagenbekämpfung bestimmten „Plaquizide“ (Pflanzenschutzmittel) dürfen niemals in Fahrzeugkabinen zusammen mit Personen, Tieren, Lebensmitteln, Düngemitteln, Gräser oder

Samen transportiert werden. Jeder Pflanzenschutzmitteltransport ist mit einem Unfallrisiko verbunden. Einige der Pflanzenschutzmittel sind leicht brennbar und verbreiten im Falle einer Verbrennung toxische (giftige) Gase. Bei einer Vergießung von Pflanzenschutzmittel, sei es im Fahrzeug oder auf dem Weg (Straße), kann das für Mensch und Tier schädliche Auswirkungen haben und auch Schaden tragen für die bewohnte Umgebung und nahegelegene Anpflanzungen. Außerdem können die vergossenen

Pflanzenschutzmittel von vorbeifahrenden Autos noch weiter verschleppt werden oder in das Grundwasser einziehen und somit zu einem Problem der Umweltverschmutzung werden.

Die Grundaspekte welche bei einem Transport von Pflanzenschutzmittel berücksichtigt werden müssen sind mehrere. An erster Stelle steht die **Inspektion der Behälter**: Zustand der Behälter, der frei von Schäden, ohne Giftreste, ohne Rostbefall und mit dem kompletten Etikett versehen sein muss.

Charakteristiken für Transportfahrzeug

Die Pflanzenschutzmittel dürfen nicht in den Kabinen von Fahrzeugen transportiert werden. Ein versehentliches Vergießen des Pflanzenschutzmittels auf Sitzbezüge oder Teppiche kann nur schwierig komplett entfernt werden. Wenn das vergossene Pflanzenschutzmittel dazu noch im Auto verdunstet, sind alle Fahrzeuginsassen, jedes mal wenn sie das Fahrzeug benutzen, diesen giftigen Gasen ausgesetzt. Diese Pflanzenschutzmittel werden nur auf der Ladeflächen von Fahrzeugen transportiert, wobei darauf geachtet werden muss, dass die Transportmenge der Größe der Ladefläche entspricht und eine, der klimatischen Bedingungen entsprechende, Bedeckung besitzen muss (Regen, Wind, direkte Sonnenbestrahlung). Es ist unbedingt notwendig, dass die Ladefläche sauber, trocken und frei von spitzen Gegenständen ist, welche der Verpackung der Pflanzenschutzmittel schaden könnten. Beim Transport größerer Mengen muss das Fahrzeug zudem über einen Feuerlöscher, einen Erste Hilfe Kasten, Schutzwäsche und Säuberungsmaterialien für Notfälle

(Besen, Schaufel, dicke Plastikbeutel etc.) verfügen.

Aufladen der Pflanzenschutzmittel

Selbige werden immer in vertikaler Position geladen, wobei die aufgestapelten Behälter keinesfalls die darunter Stehenden quetschen dürfen. Pflanzenschutzprodukte mit flüssigem Inhalt werden unter pulverhaltige Gifte gestellt. Herbizide werden immer unter jegliche andere Giftprodukte geladen. Um sicher zu gehen, das sich die Lademenge während des Transports nicht verschieben oder umfallen kann, Holz oder Karton als festen Boden unter die Behälter legen und mitbefestigen.

Abladen der Pflanzenschutzmittel

Das Abladen dieser Produkte sollte so vorsichtig wie möglich geschehen, schmeißen oder schieben derselben dabei vermieden werden. Schwere Tonnen werden mittels Rampe und einem Seil, das die Bewegung kontrollieren soll, abgeladen. Nach dem Abladen die Gefäße auf unbemerkte Schäden (Löcher, Kratzer) untersuchen.

Umgang mit Notfällen (Vergießen, Verdunsten) während des Transportes

Fahrzeug sofort anhalten, Motor abstellen, nicht Rauchen, Warndreiecke aufstellen. Personen aus der Gefahrzone entfernen, jeglichen Hautkontakt mit dem Produkt vermeiden, Polizei verständigen, gegebenenfalls auch die Feuerwehr (Brandgefahr bei leicht brennbaren Produkten).

*Lilian Martens - Richard Fast
Beratungsdienst*

Bericht von der Molkerei

Da unsere lokale Produktion wieder etwas angestiegen ist, wird unsere Arbeit in der Fabrik wieder abwechslungsreicher. Für die Annahmestelle der Fabrik holen wir wieder vormittags und nachmittags die Milch zusammen. Es wurden in diesem Monat täglich 12.380 l Milch verarbeitet. Davon wurden 5.300 l aus unserer Kolonie geliefert. Das ist der monatliche Tagesdurchschnitt. Meine Anerkennung gilt unseren Milchproduzenten, die dazu beitragen, dass sich unsere lokale Produktion so gesteigert hat.

Da wir die Absicht haben gute Qualität zu produzieren, sahen wir uns gezwungen eine Fuhre Milch, die von auswärts gebracht wird, abzusagen. Diese Milch wird zur Verarbeitung in den Chaco gebracht. Gerne hätten wir diese Milch weiter hier verarbeitet, aber unsere

Einrichtungen sind damit schon überfordert.

Unsere Jugend fühlt sich anscheinend gut auf dem Molkereigelände. In letzter Zeit ist mir aufgefallen, dass sie diesen Platz gerne besuchen. Da ist ja auch nichts falsch daran, solange sie die Fabrik respektieren und da nicht Unfug treiben. Solange keine Abfalleinrichtungen da sind, ist es wichtig, dass jeder seinen Abfall selber entsorgt, damit dieser Platz auch weiter gerne besucht werden kann. Weil in Zukunft auf diesem Platz mehr Bäume angepflanzt werden, wäre es ratsam, vorsichtiger zu fahren um nicht fremde Mühe zu zerstören.

Teresa Ratzlaff
Molkereileiterin

Silos

Ich möchte informieren, was hier bei dem Silos in den letzten Monaten gelaufen ist. Den Export von Mais haben wir abgeschlossen. Wir haben total 20.400 t exportiert und 10.000 im paraguayischen Markt verkauft, so dass wir noch 1.100 t überhalten. Aber das ist kein Problem, denn die Silos sind auch bald wieder weg. Der Preis hat sich auch schon verbessert, so dass wir eine Superernte gehabt haben. Im Total sind 31.000 t geerntet worden. Unsere Arbeit ist jetzt alles säubern und reparieren.

Als nächstes möchte ich noch ein wenig von dem christlichen Kongress mitteilen, an dem ich in Asunción teilnehmen durfte. So einen christlichen Kongress mitzumachen, wo die ganze Arbeit mit

der Bibel verglichen wird, ist sehr interessant. Ich konnte für meine Arbeitsstelle als Abteilungsleiter viel dazu lernen, die Kunden besser zu behandeln, ganz besonders auch die Arbeitskollegen. Wir müssen lernen, welches unsere Gaben sind, nicht nur arbeiten um zu arbeiten. Wir selbst müssen ausfinden, welche Arbeit uns gut geht, damit man sie auch mit Freude machen kann. Ich bin sehr froh, dass ich da mitmachen durfte. Wir waren dort eine Gruppe von ca. 180 – 200 Personen von den verschiedenen Kolonien. Die Hauptreferenten waren aus Deutschland.

Johan Giesbrecht
Siloleiter

Hospital Tabea

Vom Krankenhaus möchten wir bekannt geben, dass wir durch die landesweite Zeitänderung auch unsere Öffnungszeiten geändert haben. Es sieht in Zukunft so aus, dass wir am Vormittag von 07.00 – 11.30 Uhr geöffnet haben und am Nachmittag von 14.00 – 17.30 Uhr. Wir danken schon im Voraus für das Verständnis und positive Mitarbeit.

Artur Enns

Leiter des Hospital Tabea

Organisation der Wache bei Patienten

Diesmal geht's nicht wieder um Impfinformationen, sondern um ein ganz neu gestartetes Projekt. Nennen wir es „Organisierte Krankenwache“.

In gegebenen Situationen kam die Anfrage seitens Angehöriger von Schwerkranken oder solchen Patienten, die nicht alleine gelassen werden dürfen, ob das Krankenhaus nicht willige Personen hätte, um bei selbigen gegen Bezahlung zu wachen. Diese Frage erregte den Gedanken, dies zu organisieren. Moralische Unterstützung des Oberschulzen machte dies zur konkreten Tatsache. Es wurden mehrere Personen diesbezüglich befragt und mit ihnen eine Organisationssitzung am 04.10.2006 durchgeführt.

Was beinhaltet diese Wache? Ich möchte es an einem Beispiel erklären:

- Familie X hat einen Schwerkranken im Hospital und derselbe bedarf einer Begleitperson. Doch sie sind wenig Angehörige und möchten gerne diesen Dienst in Anspruch nehmen. Der melde sich bitte bei mir, um eine Wache zu organisieren.
- Oder Familie X findet während des Tages eine Begleitperson, aber

für die Nacht keine, so helfen sie auch nur nachts über die Runden, so wie Familie X es halt wünscht.

- Sollte Familie X Sie vielleicht als Begleitperson fragen, Sie selbst wollen jedoch nicht wachen, so könnten Sie halt dieses Angebot in Betracht ziehen, Familie X zu helfen und die Wache bezahlen. Offizieller Preis pro Stunde am Tag ist 8.000 Gs. und während der Nacht (22:00 bis 6:00 Uhr morgens) Gs. 10.000.

Familie X erhält nachher die Liste der Namen, welche gewacht haben und die Stunden, damit sie die entsprechenden Rechnungen begleichen können. Hospital Tabea verpflichtet sich für keine Zahlung.

Falls Sie diesbezüglich Fragen haben, rufen Sie an oder kommen Sie vorbei und informieren Sie sich.

P.S. Ich möchte mich mal ganz herzlich bedanken bei allen Lesern, die mich mit positiven und mutmachenden Worten unterstützen. Die negative Kritik ist ein Ansporn zur Prüfung.

Martha Siemens
Oberschwester

Colegio Friesland

Während der vergangenen Wochen konnte man bei Schülern und Lehrern schon eine gewisse Abschlussstimmung bemerken. Diese Stimmung werden die Eltern höchstwahrscheinlich auch verspüren. Wir werten dieses Gefühl nicht als negativ, denn nach den verschiedenen Aktivitäten während der vergangenen Monate wünscht man sich die Ferien schon heran. Trotzdem möchte ich uns allen Mut machen, noch die letzten Wochen mit viel Ausdauer und Kraft die verschiedenen Arbeiten und bevorstehenden Examen durchzuführen.

- 1. Lehrerkonferenzen:** Am 2. Oktober fanden wiederum die jeweiligen Sitzungen der Primaria- und Sekundarielehrer statt. Verschiedene Punkte wie Schulfestplanung, Projekte der 12. Klasse, Ausflüge, Mennonitischer Abend uam. standen auf der Tagesordnung.
- 2. Mathematikolympiade:** Am 7. Oktober fand in Caaguazú die vierte und letzte Runde der Mathematikolympiade statt. Rolando Friesen, Hugo Reimer, Joena Bergmann und Marc Bergmann nahmen in Begleitung von Herrn Ewald Friesen daran teil. Leider konnten unsere Schüler keinen Preis gewinnen. Trotzdem gratulieren wir der Gruppe für ihre Anstrengung und Leistung.
- 3. Studienreise:** Vom 10. – 12. Oktober fand die Studienreise des „2° Curso“ zur Landeshauptstadt statt. Unter Begleitung des Klassenlehrers, Herrn Ewald Friesen, besuchten die Schüler die verschiedenen Universitäten. Die Studienreise wurde allgemein als positiv gewertet.

- 4. Junglehrerseminar:** Bezüglich des diesjährigen Junglehrerseminars fand am 6. Oktober die Abschlussprüfung statt. Frau Michaela Bergen schloss das zweijährige Programm mit 2 hospitierten Unterrichtsstunden erfolgreich ab. Die offizielle Abschlussfeier findet am 10. November beim IFL in Filadelfia statt. Die Schule gratuliert Frau Michaela Bergen zu diesem Abschluss der zweijährigen Fortbildung.
- 5. Ausflüge:** Erstmals in der Geschichte des Colegio Friesland waren am 19. und 20. Oktober zehn Schulklassen gleichzeitig unterwegs. Ausflugsziele der Sekundariaschüler waren für 2 Tage Pedro Juan Caballero, Asunción und „Nautica Cardenal“ in Volendam. In der Primaria fuhr der „1° Ciclo“ zum Lomas Park, während der „2° Ciclo“ nach „El Edén“ fuhr. Die Ausflüge konnten mit Erfolg durchgezogen werden. Somit bleiben für dieses Jahr nach dem Unterrichtsschluss nur noch der Ausflug der 9. Klasse nach Asunción und der des „3° Curso“ nach Brasilien.
- 6. Schulverwaltungssitzung:** Am 23. Oktober versammelte sich die Schulverwaltung zu einer regulären Sitzung. Auf der Tagesordnung standen Punkte wie Lehreranstellungen, Klassenlehrer für 2007, Ausflüge, Sprachbeihilfe, Vorschulabschluss uam.
- 7. Schulfest 2006:** Das diesjährige Schulfest ist für Samstag, den 4. November, geplant. Bei Regenwetter wird es am Sonntag, den 5. November durchgezogen. Auf dem Programm stehen für das Nachmittagsprogramm

Spielstände, Fußball und einige weitere Sportvorführungen. Das offizielle Abendprogramm beginnt um 19.00 Uhr mit dem Aufmarsch der Schüler des Colegio Friesland. Danach werden Sportarten, Tänze uam. vorgeführt werden. Das Schulfest schließt mit dem schon traditionellen Fackelzug der Sekundariaschüler ab.

8. Vorschulabschluss: Der Vorschulabschluss findet nicht wie im Jahreskalender vorgesehen am 10. November, sondern am 9. November statt. Zur Abschlussfeier sind die Eltern der Vorschüler, Großeltern, nahe Verwandte und Freunde eingeladen.

9. Samstagsunterricht: Die Schulverwaltung hat auf ihrer regulären Sitzung über die Thematik des Samstagsunterrichtes für das kommende Jahr gesprochen. Dabei wurde beschlossen, dass dieses Thema auf der Lehrerkonferenz am 6. November einmal diskutiert wird. Danach soll dann ein Fragebogen an alle Eltern der Schüler des Colegio Friesland verschickt werden, wo dann verschiedene Möglichkeiten zur Auswahl stehen und eine angekreuzt werden darf.

Gert Siemens
Schulleiter

COVESAP

Besuch von Ademir Calegari in der Covesapzone

Vom 2.-4. Oktober besuchte der Gründungspezialist, Dr. Ademir Calegari, San Pedro „Sur“. Anderthalb Tage war er in Friesland und Umgebung. Auf den Feldern einiger Covesapbauern konnte man verschiedene gelungene Gründungs- und Maisplantagen besichtigen und Dr. Calegari hat den Bauern Mut zugesprochen, weiterzumachen.

Außer den Bauerntagen war diesmal ein Abend im Restaurant Tannenhof mit Calegari interessant. Man hatte für einen Vortrag über Direktsaat und Gründungs die „Politiker“ unserer Zone eingeladen. Das heißt die zukünftigen „Intendentes“ und „Consejales“ von Itacurubí del Rosario und Gral. Aquino. Außerdem waren noch verschiedene Abteilungsleiter und Techniker vom Landwirtschaftsministerium und der Verwaltungsrat von Friesland anwesend.

Die Idee bei der Sache war, den zukünftigen Autoritäten der Zone von den Arbeiten des Projekts zu informieren und bewusst zu machen, dass alle für die Entwicklung der Zone verantwortlich sind und dass es gut wäre, in Zukunft näher zusammenzuarbeiten. Dr. Calegari sprach über Beispiele aus Brasilien, wo dies eine Realität ist und wie positiv sich das auf die Wirtschaft auswirkt. Er sprach über die Notwendigkeit der Direktsaat und dass die politisch geschenkten Traktore mit Scheibenegge von ITAIPU für die Kleinbauern keine Lösung wären. Die Reaktion der Anwesenden war positiv und man hofft durch so eine Bewusstseinsmachung auf eine intensivere Zusammenarbeit mit den lokalen Autoritäten.

Ing. Agr. Alfred Fast
Covesap

Kolonie Fram

Als Covesap-Team hatten wir die Gelegenheit die Kolonie Fram im Süden Paraguays, Itapúa zu besichtigen. Dorothy Burt (Frau des Ex-Bürgermeisters von Asunción) organisierte diese Reise und folgende Personen waren mit dabei: Hans Theodor Regier, Ferdinand Regehr, Victor Kliewer, Vicky Siemens, Agnes Bergmann und Michaela Bergen.

Die Kolonie Fram wurde im Jahre 1927 gegründet. In den Jahren 1927 – 1932 siedelten dort Ukrainer, Russen und Tschechoslowaken an. Später kamen noch mehr Europäer wie die Spanier und Filipiner dazu.

Heute wird die Kolonie von einer Munizipalität geführt. Die Bürgermeisterin ist Frau Adela Babak (Ukrainerin). Mit ihr zusammen arbeiten zwölf „consejales“. Der Kostenvoranschlag der Munizipalität beträgt 2.300.000.000. Guaranies. Etwas Bemerkenswertes an dieser Munizipalität war die gute Zusammenarbeit der Verwaltungsratsmitglieder. Obwohl sie zu den verschiedensten politischen Parteien gehören (Colorados, Liberales, Encuentro Nacional), fördern sie Teamarbeit und Transparenz. Außerdem hat jeder „Frameño“ das Recht, sich zu jeder Zeit über die Buchführung des Kostenvoranschlags zu informieren. Aus diesem Grund muss die Abrechnung jeden Tag aktuell sein.

Das Industriewerk „Trociuk“ ist das größte Unternehmen in der Zone. Es gehört der Familie Trociuk. Zu diesem Industriewerk gehören folgende Abteilungen: Silos, Labor, Reisfabrik, Mehlfabrik, Mischfutterfabrik, Hafen und Gewächshaus.

Die Inhaber der Fabrik legen sehr viel Wert auf die Weiterbildung ihrer Arbeiter. In dem gesamten Industriewerk

arbeiten 400 Angestellte. Außerdem helfen sie den Kleinbauern, indem sie Kredite für die Anpflanzungen vergeben. Eine weitere Besichtigung war die Orthodoxenkirche vom Ort. Das Kirchengebäude hat keine Sitzplätze. Der Gottesdienstbesucher soll ein Opfer bringen, wenn er die Kirche besucht, indem er während des Gottesdienstes steht. Die Botschaft wird über den Gesang vermittelt, d.h. die Predigt wird gesungen. 120 Familien gehören dieser Kirche an. Der Pastor (padre) muss verheiratet sein und eine Familie haben. Um Gemeindemitglied zu werden, muss man den Glauben annehmen und sich taufen lassen. Sie praktizieren die Kindertaufe.

In Fram gibt es mehrere Volksschulen und Sekundarschulen. Das Besondere an diesen Schulen ist die Vielfalt der Kulturen, die sich hier auf engem Raum begegnen. Außerdem gibt es dadurch auch eine Vielfalt von Religionen. Es werden keine Ausnahmen gemacht, alle werden gleich respektiert. Die Lehrer der Schule werden vom Ministerium bezahlt, zur Unterhaltung des Gebäudes wird von den Eltern beigesteuert. Außerdem funktionieren mehrere Elternbeiräte in den Schulen. Diese begleiten verschiedene Kultur- und Sportgruppen, sowie Ballet, Musik, Handball, Fußball usw.

Der Höhepunkt unserer Besichtigung war das Gesundheitszentrum. Die Philosophie der „Frameños“ ist, dass Fortschritt durch Erziehung und Gesundheit gefördert wird. Deshalb wurde vor ca. 12 Jahren das Gesundheitszentrum renoviert und neu strukturiert. In dieser Institution arbeiten täglich zwei bis drei Ärzte, außerdem Spezialisten so wie Zahnärzte, Augenärzte usw. Besonderen Wert legen

sie auf die Gesundheit der Kinder, indem sie die Impfungen kontrollieren und nach Notwendigkeit sogar in ihren Heimen aufsuchen. Bei dieser Gelegenheit werden dann auch die schwangeren Frauen darauf aufmerksam gemacht, ihre Routineuntersuchung zu machen. Hier gilt vor allem: „Vorbeugen ist besser als heilen!“

Eine ihrer Stärken ist der „Seguro Rural“ (Krankenversicherung), welcher 15.000.- Gs im Monat kostet.

Außerdem funktioniert in diesem Gesundheitszentrum eine „Farmacia Social“. Diese Apotheke hat das Ziel, die Medikamente für einen günstigen Preis anzubieten. Bei den verschiedenen Labors werden Medikamente beantragt und zu

guter letzt ca. 30% billiger angeboten als in anderen Apotheken. Eine Regel vom Verkauf dieser Medikamente ist, dass nur Personen, die in diesem Gesundheitszentrum konsultieren, davon profitieren dürfen.

Im Allgemeinen zu dieser Reise können wir sagen, dass wir beeindruckt davon waren, wie begeistert und angenehm sie uns ihre Kolonie präsentierten. Durch die verschiedensten Auszeichnungen, welche die Institutionen von Seiten der Regierung, Unicef, Canal 13 usw., erhalten haben, konnte man die Mitarbeit der Bürger erkennen.

*Norma Michaela Bergen
Covesap*

Sportverein

1. „Felicidades Juvenil“!

Es gibt im Leben Ereignisse und Momente, die sich nur selten wiederholen. Sind dies Geschehnisse wie Unglück, Krankheit oder andere negative Erfahrungen, so ist man auch froh, wenn diese nicht wiederkommen. Sind es jedoch Ereignisse wie dieses vom letzten Wochenende, so könnten sich solche noch öfters wiederholen. Unsere Jugendmannschaft wurde Meister des ostparaguayischen Fußballturniers. **Herzlichen Glückwunsch, Jugendmannschaft!** Das Spiel mit Asunción fand in Independencia statt und endete mit einem Unentschieden von 1 zu 1. Jedoch hatte unsere Jugendmannschaft von der 1. Spielrunde als bestklassifizierte Mannschaft einen Bonuspunkt erhalten. Somit reichte ein Unentschieden aus, um den Meistertitel zu erhalten. Außergewöhnlich groß war die Freude bei unserer Mannschaft und dem Publikum, welches zugegen war. Natürlich macht sich diese Freude über den Meistertitel auch in den Kolonieskreisen bemerkbar. Danke, werte Jugendmannschaft, dass ihr für den Sportverein und der ganzen Kolonie Friesland diesen Pokal erkämpft habt.

Einige Gründe, die zu diesem Pokal führten:

- a. In dieser Mannschaft herrschte während des ganzen Jahres ein positiver Teamgeist.
- b. Ein hohes Maß an Verantwortung der einzelnen Spieler, beim Training dabei zu sein.
- c. Ein gesunder Kampfgeist und persönliche Überzeugung, das Ziel zu erreichen.
- d. Ein gutes Trainerteam und Sportdirektive, welche die Mannschaft begleiteten.

Zukunftsperspektiven: Wenn man diese junge Mannschaft mit ihren Talenten sieht, so könnte man fast glauben, dass auch in nächster Zukunft unsere Auswahlmannschaft ein höheres Ziel anstreben könnte. Das Ziel, auch irgendwann mal wieder mit der Auswahlmannschaft den ersten Platz zu erreichen, könnte dann eine Realität werden, wenn ein angemessener Ausgleich zwischen erfahrenen Spielern und dem Nachwuchs zu Stande

kommen könnte. Natürlich muss dieser Prozess von den oben erwähnten Gründen begleitet sein. Nicht zu vergessen ist auch die Unterstützung des Publikums und dies nicht nur während den Spielen, sondern auch in der Trainingszeit.

Somit möchte die Redaktion uns allen Mut machen, diesen Meistertitel der Jugendmannschaft als Sprungbrett für höhere Ziele in der Auswahlmannschaft zu nehmen. Hier sind nicht nur einige Personen gefragt, d.h. Spieler und Sportdirektive, sondern dieses Ziel muss im nächsten Jahr von der ganzen Sportgemeinschaft angestrebt und geschoben werden.

2. Positionstabelle: Die einzelnen Positionen nach Abschluss des Turniers bei den Jugend- und Auswahlmannschaften sahen wie folgt aus:

Jugendmannschaften	Auswahlmannschaften
1. Friesland – Meister	1. Independencia - Meister
2. Asunción - Vizemeister	2. Sudetia – Vizemeister
3. Tres Palmas	3. Sommerfeld
4. Sommerfeld	4. Tres Palmas
5. Independencia	5. Volendam
6. Volendam	6. Asunción
	7. Friesland
	8. Bergthal

3. Wahlen: Die Befragungen der einzelnen Posten für die Periode 2007 – 2008 sind soweit abgeschlossen. Nun ist für Sonntag, den 26. November ein Programm beim Sportplatz geplant, wobei dann auch die Wahlen durchgeführt werden sollen.

4. Kleider und sonstige Wertsachen: Es kommt wiederholt vor, dass beim Sportplatz verschiedene Kleidungsstücke oder auch sonstige Wertsachen(z.B. Fingerringe – Romanel) liegen bleiben. Von Hofwärterehepaar wird gewünscht, dass diese innerhalb eines Monats abgeholt werden und zwar am Donnerstagnachmittag, wenn sie dort arbeiten. Sollte dies nicht geschehen, so werden die Sachen an die Kindertagesstätte weiter geleitet.

Die Redaktion

Ordnungsamt

Die Ordnungsamt-Kommission möchte kurz wieder einige Informationen an unsere Bewohner weiterleiten:

Ordnungsmann: Christoph Siebert hat den Kursus für „Inspektor de tránsito“ sehr gut abgeschlossen und wird in Kürze unser diensthabender Ordnungsmann sein. Er wird nur an gewissen Tagen, Stunden und Wochenenden offiziell im

Dienst sein, hat aber zu jeder Zeit das Recht, seine Arbeit, Ordnung zu halten, zu verrichten. Regeln die er anfangs kontrollieren wird, sind:

- 1- Geschwindigkeit
- 2- Lichter
- 3- Respektieren der Verkehrszeichen
- 4- Lautstärke der Auspuffs

Unser Vorsatz: Gute Zusammenarbeit und
Sicherheit unserer Bewohner.

Heidmarie Dyck
Sekretärin – Ordnungsamt-Komitee

Ordnungsamt – Kolonie Friesland

Dieser Grundrahmen wurde auf der Sitzung des Verwaltungsrates am 6. Oktober 2006 mit
Stimmenmehrheit angenommen und ist damit für die Zukunft gültig.

Hans Theodor Regier
Oberschulze

Ordnungsamt - Grundrahmen

Zielsetzung

1. Das Ordnungsamt ist für das **Ordnungswesen** in der Kolonie Friesland verantwortlich.
2. Das Ordnungsamt hat bei Problemfällen eine **vermittelnde Funktion** um die Problemsituationen zu lösen.
3. In Zusammenarbeit mit der nationalen Polizei ist das Ordnungsamt für die **Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung** in der Kolonie Friesland verantwortlich.
4. Das Ordnungsamt hat die Verantwortung für die Förderung und Durchführung der **Verkehrserziehung** und ist für die **Kontrolle** der Verkehrsregeln verantwortlich.

Organisation

1. Ordnungsamt – Komitee

- 1.1. Das Ordnungsamt – Komitee ist eine Abteilung der zivilen Vereinigung der Kolonie Friesland.
- 1.2. Das Komitee des Ordnungsamtes besteht aus vier Personen:
 - a. Vertreter des Verwaltungsrates (Vertreter für Sozialwesen)

- b. Drei vom Verwaltungsrat der zivilen Vereinigung angestellten Personen.
 - c. Der Leiter des Ordnungsamt – Komitee hat kein Stimmrecht.
 - d. Der Präsident der zivilen Vereinigung ist für die regulären Sitzungen des Ordnungsamt – Komitee eingeladen hat aber nicht Stimmrecht.
- 1.3. Der Arbeitstermin für die Mitglieder des Ordnungsamt – Komitee gilt für drei Jahre. Der Arbeitstermin ist gleich mit dem Arbeitstermin des Verwaltungsrates der zivilen Vereinigung.
 - 1.4. Das Ordnungsamt – Komitee muss von der Mitgliederversammlung bestätigt werden.
 - 1.5. Die Mitglieder des Ordnungsamt – Komitee können jeweils für einen neuen Termin bestätigt werden.
 - 1.6. Auf der ersten Sitzung des Ordnungsamt – Komitee wird der Leiter, Sekretär und weitere Verantwortungsbereiche intern im Komitee bestimmt. Der Leiter des Ordnungsamt – Komitee muss auf

der darauf folgenden Sitzung des Verwaltungsrates der zivilen Vereinigung bestätigt werden.

- 1.7. Das Ordnungsamt – Komitee trifft sich mindestens einmal jeden zweiten Monat zu einer regulären Sitzung.
- 1.8. Die Mitglieder des Ordnungsamt - Komitee erhalten eine finanzielle Entschädigung pro Sitzung. Die Honorare werden vom Verwaltungsrat der zivilen Vereinigung festgelegt.

2. Vermittlung bei Problemfällen

- 2.1. Das Komitee des Ordnungsamtes ist für die Vermittlungsarbeit bei Problemfällen verantwortlich.
- 2.2. Die Problemfälle werden vom Leiter des Ordnungsamt – Komitee aufgenommen.
- 2.3. Über den Lösungsweg bei Problemfällen wird im Ordnungsamt – Komitee entschieden. Dazu müssen alle Mitglieder des Komitees präsent sein.
- 2.4. Der Leiter des Ordnungsamt – Komitee hat die Hauptverantwortung für die Durchführung des Lösungsprozesses bei Problemfällen. Er kann die Leitung des Lösungsprozesses im gegebenen Fall auch delegieren.
- 2.5. Problemfälle, die vom Ordnungsamt – Komitee nicht gelöst werden können, müssen zum Verwaltungsrat der zivilen Vereinigung weitergeleitet werden.
- 2.6. Auf allen offiziellen Sitzungen wird Protokoll geführt.
- 2.7. Die jeweiligen Sitzungskosten werden zu 100 % von den Betroffenen getragen, wenn ein

Missbrauch der Situation festgestellt wird.

3. Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung

- 3.1. Das Ordnungsamt – Komitee und die nationale Polizei arbeiten als zwei unabhängige Abteilungen, stehen aber im ständigen gegenseitigen Kontakt.
- 3.2. Der Leiter des Ordnungsamt – Komitee und der nationalen Polizei stehen im gleichen Verhältnis zum Präsident der zivilen Vereinigung.
- 3.3. Bei Problemfällen im Bereich der Sicherheit und Kriminalitätsfällen informieren sich der Leiter des Ordnungsamt – Komitee und der nationalen Polizei ständig über den betreffenden Prozess.
- 3.4. Die Hauptverantwortung bei der Lösung von Kriminalitätsfällen liegt bei der nationalen Polizei.

4. Verkehrserziehung und Verkehrskontrolle

- 4.1. Das Ordnungsamt – Komitee ist für die Organisation der Verkehrserziehung in der Kolonie Friesland verantwortlich. Teil der Verkehrserziehung kann auch an das Colegio Friesland delegiert werden. Die Verkehrserziehung gilt für die Anfänger, aber auch sonstige Verkehrsteilnehmer.
- 4.2. Das Ordnungsamt – Komitee ist für die Erstellung und Aktualisierung der Verkehrsregeln verantwortlich.
- 4.3. Das Ordnungsamt – Komitee bestimmt das jeweilige Alter und Dokumentation der Verkehrsteilnehmer der betreffenden Fahrzeuge.

- | | |
|---|---|
| <p>4.4. Das Ordnungsamt – Komitee stellt Personen für die Verkehrskontrolle in der Kolonie Friesland an.</p> <p>4.5. Das Ordnungsamt – Komitee bestimmt die Arbeitsbedingungen der „Ordnungsmänner“ (Inspector de tránsito).</p> <p>4.6. Das Ordnungsamt – Komitee bestimmt die Kontrollmaßnahmen</p> | <p>der Verkehrsteilnehmer, sowie die jeweiligen Straf gelder.</p> <p>4.7. Das Ordnungsamt – Komitee ist für die Verkehrsschilder in der Kolonie Friesland verantwortlich.</p> <p>4.8. Das Ordnungsamt – Komitee ist für die Unfallbearbeitung verantwortlich.</p> |
|---|---|

Verschiedenes

Reiterfest

Schon des Öfteren hörte man in letzter Zeit davon, dass in Friesland ein Reiterclub gegründet werden sollte. Jetzt ist es endlich soweit! Wir organisieren unser erstes Fest! Am Sonntag, dem 19. November des laufenden Jahres, wollen wir im Lomas Park ein Reiterfest durchführen. Das offizielle Programm beginnt etwa um 1 Uhr. Es sollen aber schon zu Mittag „Asaditos“ zum Kauf angeboten werden. Der Erlös dieses Verkaufs soll zur Deckung der Unkosten

gehen. Ansonsten wird kein weiteres Eintrittsgeld kassiert werden.

Um das Programm gut planen zu können, bitten wir darum, dass freiwillige Reiter (sei es jetzt für Rinder oder für Pferde) sich bei Rendy Penner oder Oscar Ediger melden.

Wir hoffen, dass dieses Fest im Sinne und Wohle der Gemeinschaft geplant und durchgeführt werden kann!

Im Namen des Vereins

Rendy Penner

„Amigas Activas“

Liebe Frauen!

Herzlich laden wir zur spanischen Frauenstunde ein. Sie findet am 6. November um 19:30 Uhr im Saal der M.G. statt.

Zum Thema „Wie ist unser Gott Vater“ bringt Frau Romy Penner uns einen Vortrag.

Unser Aktiver Abend fällt in diesem Monat aus, aber dafür laden wir alle Frauen, die aktiv im spanischen Verein

mitmachen, zu einem Frauentag ein. Er findet am 18. November um 9 Uhr morgens bis gegen Abend im Lomas Park statt. Wir bitten darum Stühle, Tereré, Knaberzeug und Geschirr für „Guiso“ mitzubringen.

Wir freuen uns, wenn Du kommst und mitmachst!

Das Komitee

Liebe Aktive Frau!

Wir möchten dich ganz herzlich zu unserer letzten Frauenstunde in diesem Jahr einladen. Gemeinsam wollen wir über die Bedeutung von „Advent“ nachdenken. Herr Helmut Penner bringt uns dazu einen Vortrag.
Jede Frau bitten wir Gebäck mitzubringen (Salziges oder Weihnachtsgebäck) und

ein Geschenk für ihre Betschwester (im Wert von 15.000.-Gs.).

Wir erwarten dich am Montag, den 27. November, um 20 Uhr auf dem Hofe der M.G.

Das Komitee

K.f.K. Programme im November

Missionsprogramm am 12. November

Am 12. November findet ein allgemeiner Gottesdienst um 9 Uhr in der Kirche der M.B.G. von Nr. 5 unter der Leitung des C.D. statt. Arbeiter vom Hospital Psiquiatrico besuchen uns, welche auch das Programm gestalten werden. Angefertigte Sachen aus demselben Missionszweig werden bei dieser Gelegenheit zum Verkauf angeboten. Zu diesem Programm ist jedermann herzlich eingeladen.

Freundesgruppe dort Mittag essen will, dem machen wir Mut, sich doch zu organisieren um selbiges vorzubereiten.

Altenfest am 26. November

In diesem Jahr findet das Altenfest am 26. November um 9 Uhr in der Kirche von Rückenau statt. Eingeladen sind alle Bewohner der Kolonie Friesland, die 65 Jahre oder älter sind, zusammen mit ihren Ehepartnern. Der Redner für dieses Fest ist Pr. Paul Klassen aus Filadelfia (Fernheim). Eine schriftliche Einladung folgt noch in die Heime.

Dankgottesdienst am 25. November

Unsern Gedenktag feiern wir mit einem allgemeinen Gottesdienst am 25. November um 9 Uhr im Lomas Park, wozu jedermann ganz herzlich eingeladen ist. Wer gemeinsam mit seiner

Achtung: Da das Altenfest an einem Bezirkssonntag stattfindet, nimmt der Bezirk aus Nr. 5 an diesem Sonntag am Gottesdienst vom Bezirk Central teil.

Grüßend die K.f.K.-Leitung

Zur Information:

Harry Letkemann informiert, dass der Park mit Stausee zum Baden und für sonstige Programme an den Tagen von Samstag bis Montag einschließlich der Koloniegemeinschaft zur Verfügung steht.

An den übrigen Wochentagen ist der Ort geschlossen. (Für den 12. November ist der Park mit Badestelle bestellt.)

Harry Letkemann

Die Erde gehört nicht den Menschen, der Mensch gehört der Erde. Alles, was der Erde geschieht, wird den Söhnen der Erde geschehen. Wenn die Menschen auf den Boden spucken, spucken sie auf sich selbst. (Häuptling Seattle)

Anzeige

➤ Supermarkt

Vielleicht haben Eltern Lust ihrem Kind ein Klavier zu Weihnachten zu schenken. Wir bieten neue Klaviere der Marke JAMAHA an. Der Preis ist 3.800 U\$ Dollar.

Herbert Janzen

Leiter des Supermarktes

Humor

Eine junge Frau geht zum Arzt und beklagt sich über Schmerzen. „Wo haben Sie Schmerzen?“, will der Doktor wissen. „Sie müssen mir helfen, es tut überall weh“, antwortet die junge Frau. „Was meinen Sie, überall? Sagen Sie mir bitte genau, wo es weh tut“, bittet der Doktor. Die Frau drückt mit ihrem Zeigefinger auf ihr rechtes Knie und schreit auf, „Au, das tut weh.“ Dann fasst sie an ihre linke Wange und wieder rief sie aus, „Auweia! Das tut auch weh.“ Dann fasst sie an ihr rechtes Ohrläppchen und auch dabei beklagt sie sich über die Schmerzen. Der Arzt untersucht sie für einen kurzen Moment sehr nachdenklich und gibt ihr dann seine Diagnose, „Sie haben einen gebrochenen Finger.“

Ein Städter kommt nach Ostfriesland. Es ist heiß, und er schwitzt. Eine Ostfriesin

schenkt ihm viel Buttermilch ein. „Ah, das tut gut“, ruft der Städter, „vielen Dank, liebe Frau!“

„Ach, nichts zu danken, die Buttermilch kriegen sonst eigentlich nur unsere Schweine...“

Ein BMF-Fahrer sauste im angetrunkenen Zustand mit voller Geschwindigkeit in der Gegenspur einer Einbahnstrasse. Er wird von einem Polizisten gestoppt, der ihn auch sogleich fragt, wo er denn überhaupt denkt, dass er ist.

„Ich weiß nicht, wo ich bin“, antwortete der Betrunkene, „aber wo immer es ist, ich muss spät dran sein, denn jedermann scheint schon zurück zu kommen.“

Die Redaktion

Herausgeber: Verwaltung der Kolonie Friesland
Redaktionsleiter: Gert Siemens
Anschrift: c.d.c. 1671, Kolonie Friesland, Paraguay
E-Mail: asociacion@friesland.com.py